

Bern, 24.06.2010

Medienmitteilung von transfair zum massiven Stellenabbau in Basel

OPFER DER LIBERALISIERUNG – ABBAU VON BIS ZU 70 STELLEN

Die Deutsche Post AG will ihre Pakete nicht mehr via Schweizerische Post, sondern via ihre Konzerntochter DHL verzollen und zustellen. Wegen des Wegfalls eines täglichen Paketvolumens von rund 4600 Paketen müssen rund 70 Stellen im Exchange Office Basel abgebaut werden. Der Personalverband transfair fordert für die betroffenen Mitarbeitenden einen Sozialplan auf hohem Niveau.

Rund 70 Mitarbeitende der Post und der Arbeitsplatz Basel werden erneut Opfer der europaweiten Liberalisierung der Postdienste. Bis anhin hatte die Schweizerische Post alle Pakete aus Deutschland in die Schweiz im Exchange Office in Basel verzollt und in ihr Paketzustellnetz eingespiesen. Die Deutsche Post übergibt nun diese Aufgabe an ihre bereits in der Schweiz tätige Tochter DHL. Der Wegfall von rund 75% des Paketvolumens am Standort Basel hat für circa 70 Mitarbeitende der Schweizerischen Post gravierende Folgen, denn ihre Stellen werden nicht mehr benötigt. Trotz bereits eingeleiteter Massnahmen für die Stellenvermittlung innerhalb der Post, wird es zu einer Massenentlassung auf dem Werkplatz Basel kommen. transfair bedauert dies sehr.

transfair fordert Sozialplan auf hohem Niveau

Obwohl die Post gegenüber den Sozialpartnern bereits zugesichert hat, ihre volle soziale Verantwortung für die betroffenen Mitarbeitenden zu übernehmen, fordert der Personalverband die Verhandlung eines Sozialplans auf hohem Niveau. Die auszuhandelnden Massnahmen müssen gleichermaßen sowohl auf die Mitarbeitenden, die dem GAV Post unterstellt sind, als auch auf die nach OR angestellten Betroffenen bei SPILOG angewendet werden.

DHL wird an den Verhandlungstisch gerufen

Die im Paketmarkt tätige DHL Schweiz hat sich bisher standhaft geweigert, auf die Forderungen der Personalverbände und Gewerkschaften einzutreten und für ihre Mitarbeitenden einen Firmen-GAV auszuhandeln. Da DHL nun mit der Verzollung Deutscher Pakete eine Funktion des Schweizerischen Hoheitsrechts ausübt, kann sich die Tochter der Deutschen Post nicht mehr länger ihrer sozialen Verantwortung im schweizerischen Arbeitsmarkt entziehen und ist aufgefordert, mit dem Personalverband transfair die Verhandlungen aufzunehmen.